

**Kontakt**

Die Redaktion des Leserstrahl könnt Ihr unter der Telefonnummer 0491/9790172 erreichen.

Ihr könnt auch ein Fax schicken. Und zwar an die Redaktionsnummer 0491/9790201.

Eine E-Mail könnt Ihr an die folgende Adresse schicken: [leserstrahl@zgo.de](mailto:leserstrahl@zgo.de).

# Zollhaus ganz höllisch: „Devildriver“ kommen

**KONZERT** Die Amerikaner treten am 14. Juli auf / Bandmitglieder waren schon mit der Metalgruppe „Coal Chamber“ erfolgreich

Karten gibt es im Jugendzentrum oder im Internet.

**LEER** - Das JuZ Leer präsentiert am 14. Juli die amerikanische Band „Devildriver“ live im Zollhaus. Beginn ist um 20 Uhr, der Einlass bereits um 19 Uhr.

„Devildriver“ kommen aus Santa Barbara und sind die „Men On A Mission“, auf einem Extreme-Metal-Spezial-



„Devildriver“ kommen nach Leer. BILD: BAND

einsatz, der bereits mit der Bandgründung des eingeschwoenen Quintetts im Jahr 2003 begann – „work hard, rock harder and kick as many asses as possible“ lautet das erklärte Arbeitsmotto von Frontmann Dez Fafara und seinen Leuten.

„Devildriver“ sind außergewöhnlich wie Fafara selbst. Mühelos hätte man seinerzeit von seinem weichen Kissen aus reichlich Nu Metal-Lorbeeren einsammeln kön-

nen. Man hätte mit fast rockstarähnlicher Popularität mit der genreprägenden Vorgängerformation „Coal Chamber“ weitermachen können – stattdessen entschied man sich für einen kompletten Neustart.

„Diese ganz besondere Arbeitseinstellung habe ich ganz sicher von meinem Vater geerbt“, sagt Dez Fafara. „Ich mag es, mich durchzubeißen und mir den Erfolg mit eigenen Händen und

meinem eigenen Schweiß zu erarbeiten.“ Karten für das Konzert gibt es im Jugendzentrum und bei den Buchhandlungen Plenter und Borde in Leer. Die Tickets kosten 19 Euro im Vorverkauf und 22 Euro an der Abendkasse. Kartenreservierungen können über den JuZ-Ticketervice erfolgen und zwar unter der Telefonnummer 0491/9606750. Oder per E-Mail an die Adresse [mehrspass@juz-leer.de](mailto:mehrspass@juz-leer.de).

## SPORT ABSEITS DES MAINSTREAMS

# Boßeln: Eine Kugel erobert die Straße

**KULTUR** In Deternerlehe sind die Wege am Wochenende nicht nur Verkehrswege, sondern auch Sportplatz / Der Verein hat mehr als 200 Mitglieder



Kleine Kugel, ganz wichtig: Marten Penning zeigt seinen Boßel. BILDER: BERTUS

Ob acht Jahre oder 74: Viele betreiben den ostfriesischen Brauch über mehrere Generationen. Doch es wird schwer, Gegner zu finden.

VON ULRIKE BERTUS

**DETERNERLEHE** - Der Wind pfeift durch die Bäume, die Wolken hängen tief. Es ist kalt, ungemütlich, aber kein Grund für die Mädchen des Boßelvereins aus Deternerlehe, das anstehende Spiel abzusagen. Heute geht es gegen die Damen aus Zwischenbergen. Und ohnehin: Der lange Winter hat schon für genug Spielabsagen in den Boßelligen gesorgt. „Eigentlich können wir bei jedem Wetter spielen, aber wenn die Straße voller Eis ist, haben wir ein Problem“, sagt Gerald Penning, Jugendwart beim BTV

Deternerlehe. Das Laufen ist bei Eis schwerer, die Kugel – der Boßel – ist unkontrollierbar.

Jedes Team besteht aus vier Mitgliedern, plus dem Ansager und einem Ersatzwerfer. Einen Schiedsrichter wie beim Fußball gibt es nicht. „Wir kontrollieren uns selber und sind dabei ehrlich“, sagt Gesa Frerichs. Die 14-Jährige ist der „Star“ der Mannschaft, sagen ihre Teamkolleginnen. Sie winkt nur ab. Beinahe schüchtern.

Wenn eines der Mädchen anläuft, sieht es nicht aus, wie bei den Teams, die im Winter trinkend mit Boller-

wagen über die Straßen ziehen. Gesa und ihre Teamkolleginnen nehmen die Straße genau in den Blick, bevor sie anlaufen. Dann setzen sie einen Fuß vor den anderen, den Blick auf einen Punkt in der Ferne gerichtet: Es ist der Punkt, bis zu dem der Boßel rollen soll.

Trainiert wird einmal in der Woche, manchmal öfter. Dann geht es um Kraft, um Technik. Und ein bisschen darum, nicht den Mut zu verlieren: „Beim Boßeln kann man weit zurückliegen und das Spiel trotzdem noch drehen“, sagt Gerald Penning. Gesa stimmt ihm zu: „Beim Boßeln habe ich gelernt, nicht so schnell aufzugeben.“ Eine Einstellung, die ihr bei ihrem zweiten Sport – Fußball – zuteilkommt: „Nicht aufgeben, weiter kämpfen“, sagt die 14-Jährige.

Doch das „Kämpfen“, der Wettkampf, wird immer schwerer: Den Jugendlichen gehen die Gegner aus. Gerade die zwei Jungs, die an diesem Nachmittag mitlaufen, sind enttäuscht. „Am meisten Spaß macht es, wenn man sich mit anderen messen kann“, sagt Marten Penning, Sohn des Jugendwartes.

Der Elfjährige ist heute der Ansager. Er gibt den Mädchen Informationen über den Verlauf der Straße: „Straße geht nach innen“, ruft er beispielsweise. Dann wissen sie, dass die Kugel anders geworfen werden muss als bei einer ebenen Fläche. Und auch wenn eine der Kugeln im Graben versackt: Marten ist zur Stelle und findet den Boßel innerhalb weniger Minuten: „Übung“, sagt sein Vater stolz.



Gesa Frerichs: Im Anlauf steckt viel Training.



Marten Penning sucht den Boßel. Das erfordert Geduld.



Lea Kloppenburg und Sina Hafermann.

Wie bei Marten und Gerald Penning, sind viele der jungen Boßeler beim Verein über die Familie zum Sport gekommen. Onkels, Tanten, Mütter, Väter – manchmal auch die Großeltern.

Bei Lea Kloppenburg waren es die

Freundinnen, die sie zum Boßeln gebracht haben: „Die haben einfach gefragt, ob ich mal mitkommen möchte.“ Die 13-Jährige hat schnell Feuer gefangen. Heute ist sie gerne dabei. Auch ihre Teamkollegin Sina Hafermann ist noch neu in der Gruppe: „Ich habe schon früher gerne geboßelt und hier im Ort sind ja viele im Verein.“

In Deternerlehe ist Boßeln ein Dorfsport – von 600 Einwohnern sind mehr als 200 im Verein: „Das ist schon eine sehr gute Quote“, sagt der Jugendwart.

Langsam geht das Spiel vorbei. Ein Unentschieden ist es für die Sportlerinnen vom BTV Deternerlehe und Zwischenbergen geworden. Mehrere Kilometer weit sind sie durch das Dorf und den Hammrich gezogen: Am Wochenende wird in Deternerlehe die Straße zum Sportplatz. Dafür hat jeder hier Verständnis.

Die Spielerinnen sind zufrieden. Gemeinsam sitzen sie im Vereinsheim, essen einen Schokoriegel, diskutieren das Spiel. Irgendwann kommt die Damenmannschaft dazu. Die älteste Spielerin im Team: die 74-Jährige Else Voss. Seit mehr als 60 Jahren steht sie an Wochenenden auf den Straßen Ostfrieslands und boßelt. Mehrere Generationen sitzen nun an einem Tisch. Ihre Gemeinsamkeit: Die Leidenschaft für eine kleine Kugel.

VON ULRIKE BERTUS



### Angespitzt

Es gibt viele Sportarten. Fußball, Tennis,

Tischtennis. Viele geraten selten ins Licht der Öffentlichkeit: Boßeln beispielsweise. Ich wusste nicht, dass ganze Teams von jungen Menschen über die ostfriesischen Straßen gehen und die Boßelkugel werfen.

Dabei ist es eigentlich egal, welchen Sport man betreibt – Hauptsache, man sitzt nicht ständig in seinem dunklen Zimmer, spielt nur Computer und kennt seine Freunde nur virtuell. Schöner ist es doch, frische Luft zu tanken und mit netten Menschen etwas zu unternehmen, sich zu bewegen.

Das schöne Frühlingswetter bietet einem dafür viele Möglichkeiten: Auf der Wiese bolzen, Inline-Skaten, danach den Grill anschmeißen und den Tag gemeinsam mit leckerem Essen, einem kalten Getränk und guten Gesprächen ausklingen lassen. Also: Ab nach draußen! Der Frühling ist da!

### Kontaktadressen

Wer sich für das Boßeln interessiert, kann sich unter anderen an folgende Jugendwarte wenden (Auswahl).

**Kreisverband Leer:**

Theo Broers: 04656/409710 (Neudorf), Imke Menßen: 04956/912836 (Uplengen-Hollen), Andre Tammen: 04354/1790 (Hatshausen), Rita Röben: 04956/911414 (Großoldendorf), Markus Brandt: 0174/8462972 (Leer), Harald Roos: 04946/917954 (Zwischenbergen), Eiko Remmers: 04955/5934 (Irhove), Gerald Penning: 04957/990516 (Deternerlehe), Johann Grüs-



Boßeln ist ein Mannschaftssport.

sing: 04956/3533 (Oltmannsfehn).

**Kreisverband Aurich:**

Bernhard Ehmen: 04941/71032 (Bernuthsfeld), Stefan Schnell: 04947/1000 (Dietrichsfeld), Wilhelm Hippen: 04929/241 (Ihloferfehn), Erhard Gerjets, 04942/4344 (Moordorf), Wilfried Visser: 04942/1752 (Victorbur), Nicole Lamberti: 04941/4359 (Wiesens).